

listischen Ländern auf der Basis der Gleichberechtigung und des gegenseitigen Vorteils nicht aus. Die sozialistischen Staaten sind bemüht, diesen Handel planmäßig auszubauen, um Vorteile des internationalen Austauschs zu realisieren und die Politik der —> *friedlichen Koexistenz* von Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung ökonomisch zu untermauern (—> *Ost-West-Wirtschaftsbeziehungen*). Die wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Beziehungen zwischen sozialistischen und kapitalistischen Staaten sollen dem gegenseitigen Vorteil und dem gesellschaftlichen Fortschritt dienen. Der Welthandel ist natürlich außer von objektiven auch von subjektiven Einflüssen abhängig und wird häufig durch gegensätzliche Interessen erschwert. Kapitalistische Staaten und Monopole versuchen von Zeit zu Zeit, ihre Interessen rücksichtslos, selbst unter Vertragsbruch, durchzusetzen und die Interessen ihrer Geschäftspartner zu verletzen. Das beeinträchtigt den Handel und hat keine Perspektive, denn die Zukunft des Welthandels beruht auf der Einhaltung abgeschlossener Verträge, die die Interessen aller Partner widerspiegeln. Zu Beginn der 80er Jahre versuchte der USA-Imperialismus, im Gefolge seiner Droh- und Boykottpolitik mit Kreditrestriktionen, Embargolisten und völkerrechtswidrigen Vertragsbrüchen den sozialistischen Aufbau in den Mitgliedsländern des RGW zu behindern. Solche Versuche waren und sind erfolglos, sie schaden auch denen, die solche Maßnahmen auslösen. Die RGW-Länder beantworteten sie mit verstärkten gemeinsamen Anstrengungen zur Überwindung ihrer Folgen. Die sozialistischen Länder treten für die völlige Gleichberechtigung im Welthandel ein, kämpfen gegen Diskriminierung und andere Hindernisse, gegen alle Erscheinungsformen des

Diktats und der Ausbeutung in den internationalen Wirtschaftsbeziehungen. In der Deklaration der Mitgliedsländer des RGW »Die Erhaltung des Friedens und die internationale ökonomische Zusammenarbeit« sowie in den Beschlüssen des XI. Parteitages der SED, des XXVII. Parteitages der KPdSU und der Parteitage anderer Bruderparteien wird bekräftigt, daß die Umgestaltung der internationalen Wirtschaftsbeziehungen auf gerechter und demokratischer Grundlage eine Voraussetzung für die Entwicklung des W. und für die Festigung und Vertiefung der Entspannung ist.

Weltorganisation für geistiges Eigentum —> *Organisation der Vereinten Nationen*

Weltorganisation für Meteorologie —> *Organisation der Vereinten Nationen*

Weltpostverein —\* *Organisation der Vereinten Nationen*

Weltraumrüstung —> *Verbindung der Militarisierung des Weltraums*

Weltwirtschaft: Gesamtheit aller internationalen Wirtschaftsbeziehungen und -Verflechtungen, die stets von konkreten gesellschaftlichen Verhältnissen, d.h. von sozialistischen oder von kapitalistischen Produktionsverhältnissen, bestimmt werden. Bis zur Großen Sozialistischen Oktoberrevolution im Jahre 1917 bestand allein eine kapitalistische W. Seitdem bestehen das sozialistische und das kapitalistische W.ssystem. Das kapitalistische W.ssystem ist uneinheitlich und differenziert. Einer Gruppe industriell hochentwickelter imperialistischer Länder stehen ökonomisch schwachentwickelte Länder gegenüber, die von der ersten Gruppe ausgebeutet werden. Das kapitalistische W.ssystem entwik-